

Umnutzung im Kopenhagener Hafen

Autor(en): **Hansen, Hans Munk**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 11: **Kopenhagen**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

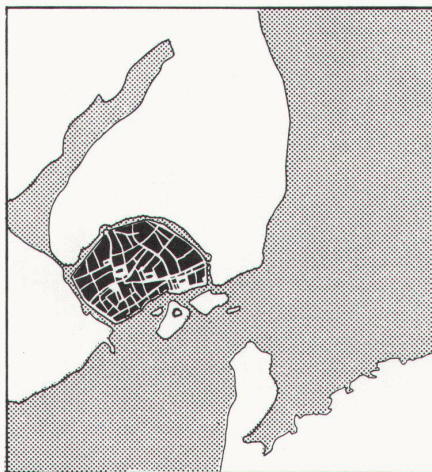
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

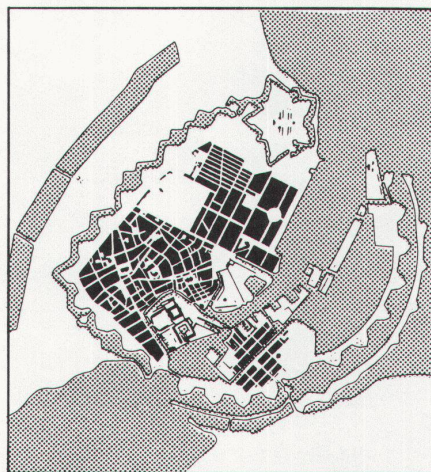
Hans Munk Hansen

Umnutzung im Kopenhagener Hafen

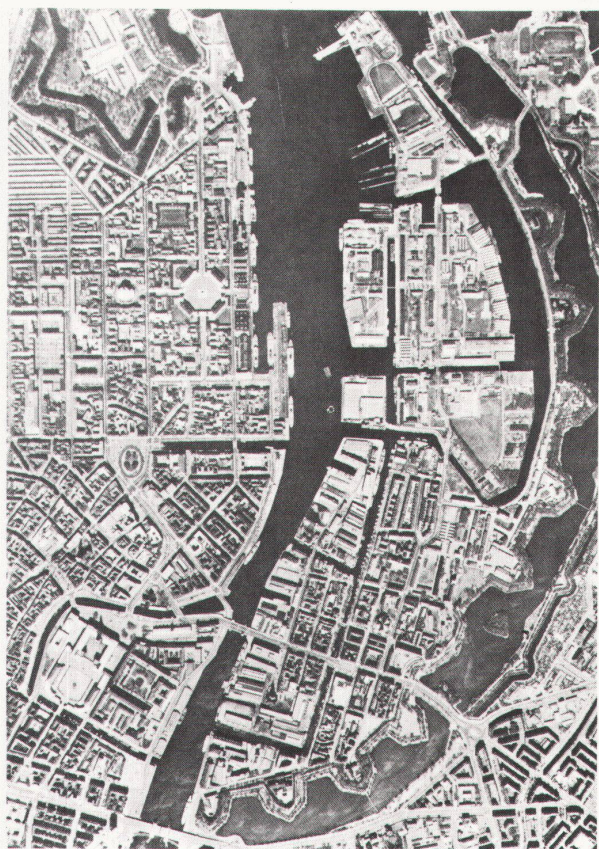
Reconversion du port de Copenhague
Ameliorations in the harbour area of Co-
penhagen



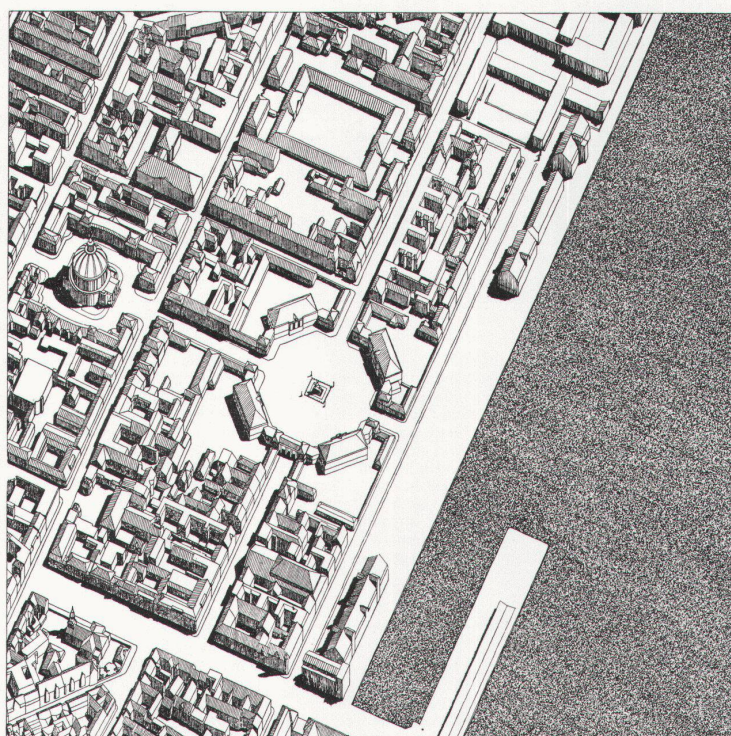
2



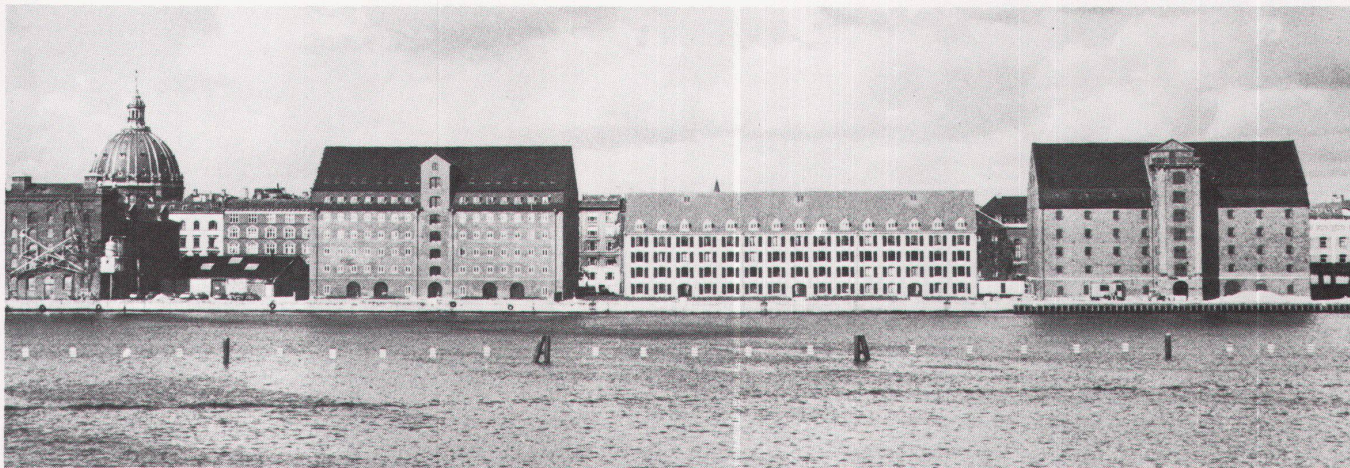
3



1



4



5



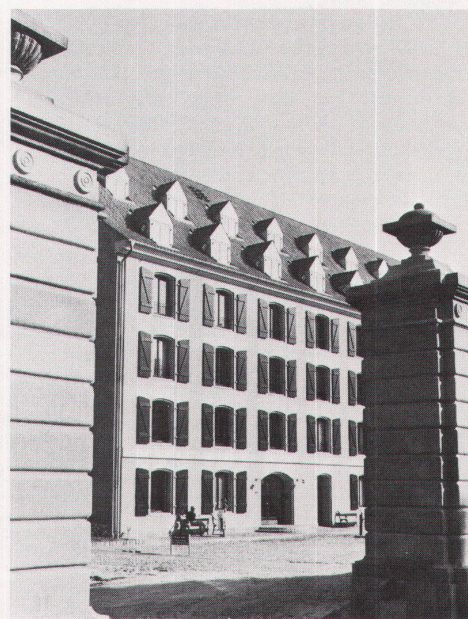
6

Der Binnenhafen in Kopenhagen

Der Binnenhafen in Kopenhagen hat durch Jahrhunderte die markante Hauptachse der Stadt gebildet. Der Hafen erhielt seine jetzige Gestalt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. In dieser Periode hatte sich die Stadt zu einer der führenden Handelsstädte Europas aufgeschwungen. Von China, Indien und den Westindischen Inseln brachten Schiffe Zucker, Rum, Elfenbein, Gewürze und Seide nach Kopenhagen. Von hier wurden grosse Teile des europäischen Kontinentes mit den exotischen Waren beliefert. Die Hafeneinrichtungen reichten später nicht mehr aus. Dies galt sowohl für die Handels- als auch für die Kriegsflotte. Mit dem Kastell im Norden als Beschützer gegen Kriegsangriffe wurde nun die Grösse des Hafens mehr als verdoppelt. Auf der Westseite wurde eine lange Reihe gewaltiger Lagerhäuser vor dem neuen Stadtteil Frederiksstad errichtet. Die Ostseite hingegen wurde für die Flotte mit Arsenalen, Kränen und einer Werft ausge-

baut. Das Hafenbecken erhielt eine markante Einrahmung von grossen homogenen Gebäudemassen. Dieser Teil des Hafens bildet bis zur Zeit der Eisenbahnen den stattlichen Eingang zur Stadt.

In den letzten Jahrzehnten ist wieder eine radikale Änderung der Hafenfunktionen eingetreten. Die Güter werden nun in Containern transportiert und gelagert. Anstelle von Lagerhäusern benötigt man grosse offene Areale, die nur ausserhalb des alten Hafengebietes zur Verfügung stehen. Nun sind es hauptsächlich die wenigen Passagierschiffe, die an den alten Kais anlegen. Die Frage über eine neue Verwendung des Hafens und seiner nächsten Umgebung wurde in den letzten Jahren immer aktueller. Hier hat die Stadt eine einzigartige Chance, sich ein neues Gesicht zu geben. Leider wurde die Planung von keiner umfassenden Idee getragen. Nichts wäre natürlicher gewesen, als das ganze Hafenbecken in ein grosses, zentrales Freizeitgebiet für die Millionenbevölkerung der Stadt umzuwan-



7

1 Luftaufnahme des Hafengebietes / Vue aérienne de la zone portuaire / Air view of the harbour area

2 Kopenhagen im Mittelalter / Copenhague au Moyen Age / Copenhagen in the Middle Ages

3 Kopenhagen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts / Copenhague dans la deuxième moitié du XVIII^e siècle / Copenhagen in the second half of the 18th century

4 Hafenbecken und Schlossplatz Amalienborg / Un bassin du port et la place du château d'Amalienborg / Harbour basin and Amalienborg Palace Square

5 Die Lagerhäuser vor Amalienborg mit der Kuppel der Frederikskirche / Les entrepôts devant Amalienborg avec la coupole de l'église Frederik / The warehouses in front of Amalienborg with the dome of the Frederik Church

6 7 Das «Gelbe Lagerhaus», von der Strassenseite her gesehen / L'«entrepôt jaune» vu depuis la rue / The «Yellow Warehouse» seen from the street



8

deln. Im kleineren Massstab sind jedoch hie und da vernünftige Teillösungen gefunden worden.

Die Hafenfront vor Amalienborg

Diese Strecke ist von fünf gewaltigen Lagerhäusern beherrscht, die parallel zum Kai liegen. Vor dem königlichen Schloss Amalienborg selbst sind kürzlich eine Reihe architektonisch weniger bedeutungsvolle Lagerhäuser abgerissen worden. Die Planung innerhalb dieses Gebietes hat die Bürger und die Politiker in Bewegung gesetzt. Im Augenblick liegen zwei Vorschläge für einen Park vor, wovon der eine vom Stadtarchitekten von Kopenhagen ausgearbeitet wurde. Gemeinsam für die Projekte ist eine öffentliche Fussgängerpromenade entlang dem Kai, die die Innenstadt mit dem Kastell verbindet. Die gut erhaltenen, historischen Lagerhäuser in diesem Viertel sind nun alle neu genutzt: Wohnungen, Hotels und Garderobe für das königliche Theater.

Das gelbe Lagerhaus,

1979 für Wohnungen eingerichtet. Architekt war Hans Munk Hansen.

Alle Parteien waren sich darin einig, die Lagerhäuser aus dem 18. Jahrhundert, der blühenden Handelsperiode der Stadt, zu bewahren, teils wegen ihrer Bedeutung im Stadtbild, teils wegen ihres architektonischen und kulturgeschichtlichen Wertes. Das Hauptproblem war jedoch, eine vernünftige Nutzung der grossen Flächen zu finden.

Das gelbe Lagerhaus ist ein Beispiel für eine Neuverwendung für Wohnungen. Das Gebäude ist in den 1780er Jahren von einem holländischen Grosskaufmann und Reeder errichtet worden, und es funktionierte als Lagerhaus bis 1968, als es bei einem Brand stark beschädigt wurde. Es entstanden 40 Wohnungen verschiedener Grösse, und auf der Hafenseite erweitert sich die Strasse zu vertieften und gepflasterten Aufenthaltsplätzen.

Lagerhaus in Nyhavn als Hotel (1971)

Architekten: Flemming Hertz
und Ole Ramsgaard Thomsen

Dieses Lagerhaus markiert die Ecke zwischen dem grossen Hafenbecken und dem



10

ausgegrabenen Seitenbecken Nyhavn, welches zu einem der grossen Plätze, Kongens Nytorv, führt. Das Gebäude ist aus roten Backsteinen und schwarz glasierten Ziegeln gebaut. Es ist jetzt zu einem Hotel mit 80 Betten umgebaut. Die Holzkonstruktionen hat man bewahren können, und sie sind überall sichtbar.

Lagerhaus als Architektenbüro (1979)

Architekten: Dissing+Weitling
Das Gebäude ist als Architektenbüro und Wohnung eingerichtet. Es wurde ursprünglich 1799 gebaut und liegt an einem Kanal im Stadtteil Christianshavn.



9

Lagerhaus als Sitz für einen Kunstfonds (1975)

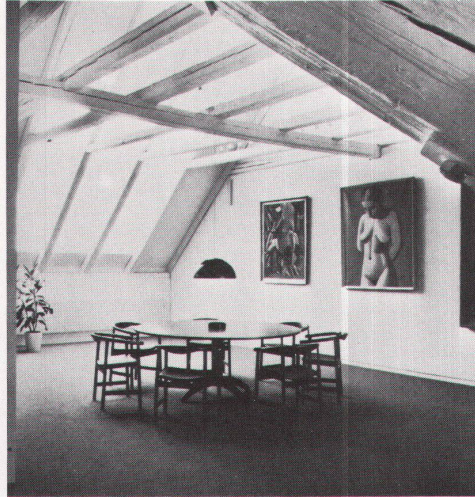
Architekt: Vilhelm Wohlert

Dieses Lagerhaus liegt in einem Hof in der Innenstadt. Hier begannen die Carlsberg-Brauereien vor mehr als einem Jahrhundert ihre Tätigkeit. Jetzt ist das Gebäude Hauptsitz des Ny-Carlsberg-Fonds. Eine der wesentlichen Aktivitäten des Fonds ist es, bedeutende Kunstwerke aufzukaufen, die danach den Museen und kulturellen Institutionen überlassen werden.

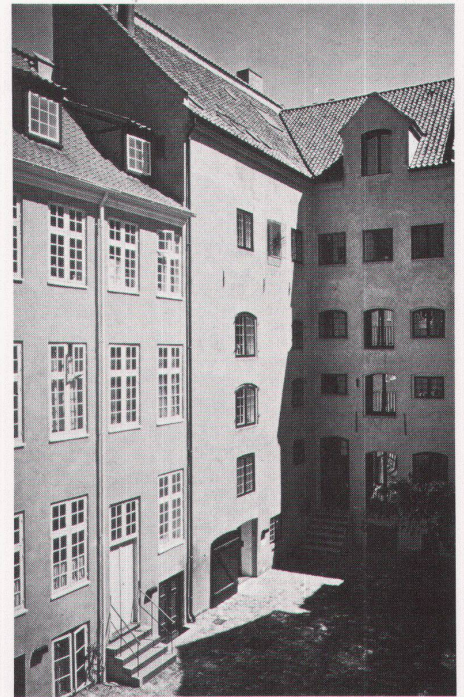
Ein hoher Raum, in dem die grossen Hefefässer standen, ist für den Empfang und Versand von Kunstwerken umgebaut worden.



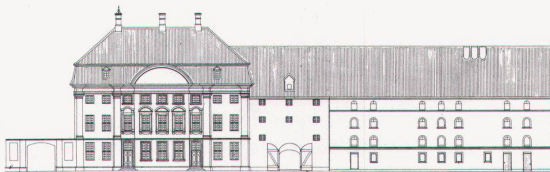
11



12



13



14

Im Dachgeschoss ist ein grosser Raum eingerichtet worden, wo die Kunstwerke bei besonders guten Lichtverhältnissen inspiziert werden können.

Lagerhäuser als Teil des neuen Aussenministeriums (1981)

Architekt: Erik Møller

Für das dänische Aussenministerium wurden neue Gebäude (1980) auf einem Gelände errichtet, welches auch Lagerhäuser und den Hauptsitz der früheren asiatischen Handelskompanie umfasste. Diese Gebäude wurden von einigen der bedeutendsten dänischen Architekten des 18. Jahrhunderts ent-

worfen. Es war die Absicht des Staates, diese Gebäude abzureissen. Nach öffentlichen Protesten wurden die historischen Bauten aber restauriert und als Teile des Aussenministeriums eingerichtet.

H. M. H.



15

8

Das Lagerhaus im Nyhavn (im Vordergrund) / L'entrepôt du Nyhavn (au premier plan) / The warehouse in Nyhavn (in foreground)

9

Die Hotelhalle / Galerie hôtelière / The hotel lobby

10

Ehemaliges Lagerhaus am Kanal als Architekturbüro / Ancien entrepôt près du canal devenu bureau d'architectes / Former warehouse on the canal, used as architect's office

11 - 13

Brolæggerstraede 5, jetzt Sitz der Ny-Carlsberg-Stiftung / Brolæggerstraede 5, actuel siège de la fondation Ny-Carlsberg / Brolæggerstraede 5, now headquarters of the Ny-Carlsberg Foundation

14 - 15

Lagerhäuser an der Strandgade, heute vom Aussenministerium benutzt / Entrepôts sur Strandgade, occupés aujourd'hui par le Ministère des affaires étrangères / Warehouses on Strandgade, at present used by the Foreign Ministry